E liäbe Gruäss

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **98 (1957)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weißdorn, Schwarzdorn, Feldahorn und Feldulmen überall in Holland stark zunahm.

Holland, das Land der Windmühlen, Blumen, Holzschuhe und Trachten. Neben der Freundlichkeit und Sauberkeit des Volkes mögen diese Eigenschaften jedem Besucher am augenfälligsten sich kundtun. Wer noch etwas tiefer geht, stößt auch auf das Land vorbildlicher Autostraßen und Verkehrsverbindungen, das Land leider auch so vieler ergreifender Kriegsdenkmäler in Arnhem, Amsterdam und Rotterdam, und wo überall das Volk unter den Kriegsfurien zu leiden hatte. Am eindrücklichsten bleiben aber dem Besucher die Bilder haften von Holland mit seinem kühnsten Werk der Welt auf dem Gebiete der Bodengewinnung, mit seinem Unternehmen zur Trockenlegung der Zuidersee — einer friedlichen Eroberung des Meeres.

J. K. Britschgi, Sarnen

E liäbe Gruäß

Und chuisch Dui hei und gsesch de da
e Busche-n-Alperose stah,
de steksch Dui glii Diis Gsicht da drii
und ziäsch e teife Schnuif voll ii.

Und weisch, e liäbe Mänsch isch fort,
wo planged uf bar liäbi Wort,
de packsch es hibsches Cherbli ii
und leisch-um Alperose dri.

Vill besser als mit Wort und Satz
gisch deräwäg im liäbe Schatz
e Bricht vo Langiziit und Freid,
wo d'Alperose zuenum treid.

J. v. M.